Landtagswahl in Brandenburg: Wirtschaft fordert mehr Tempo bei Digitalisierung und Fachkräfte-Bildung

25.02.19 | Potsdam

Landtagswahl in Brandenburg: Wirtschaft fordert mehr Tempo bei Digitalisierung und Fachkräfte-Bildung

Unternehmensverbände schlagen neues Digitalministerium vor, Amsinck: „Neue Regierung muss das Land fit machen für die 2020er Jahre“

Brandenburg braucht nach Ansicht der Wirtschaft in der kommenden Wahlperiode bei den Themen Digitalisierung und Fachkräfte-Bildung deutlich mehr Tempo als bislang, um als Investitions-Standort attraktiv zu bleiben. Für diese Schlüsselbereiche müsse die nächste Landesregierung sofort nach ihrem Antritt einen klaren Fahrplan vorlegen, forderten die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) am Montag in Potsdam. „Bei der Wahl am 1. September geht es um konkurrenzfähige Rahmenbedingungen für die 2020er Jahre. Breitband-Internet, ein flächendeckendes Mobil-Netz und gut qualifizierte Fachkräfte gehören dabei zu den wichtigsten Bausteinen für die Unternehmen“, sagte der Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck.

Den digitalen Wandel solle ein eigener Digitalminister oder eine Digitalministerin im Kabinett koordinieren und vorantreiben, schlug der Spitzenverband vor. „Die Digitalisierung ist eine

Querschnitts-Aufgabe, sie berührt Infrastruktur, Bildung, Verwaltung, Daseinsvorsorge und vieles mehr. Das lässt sich umso besser und schneller managen, wenn die Fäden in der Landesregierung an einer Stelle zusammenlaufen“, erklärte Amsinck weiter. „Brandenburg muss noch mehr tun, um das Wachstumspotenzial zu nutzen, das in der Digitalisierung steckt. Damit können gerade Firmen und Menschen auf dem Land neue Perspektiven bekommen.“

Zusätzlich müsse die Fachkräfte-Problematik im Fokus der neuen Regierung stehen, mahnten die Unternehmensverbände. Der Mangel an qualifiziertem Personal werde immer deutlicher zur Wachstumsbremse. „Wenn Firmen offene Stellen für Klempner erst nach acht Monaten besetzt bekommen oder Stellen für Energietechniker und Pfleger erst nach gut sechs Monaten, dann haben wir ein großes Problem“, warnte der Hauptgeschäftsführer. Die Politik müsse helfen, alle Potenziale für die Fachkräfte-Versorgung zu nutzen – durch bessere Berufsorientierung, höhere Schulqualität, modernere Berufsschulen, attraktivere Universitäten und bessere Bedingungen für die Integration von ausländischen Fachkräften.

Insgesamt listet die Wirtschaft sieben Felder auf, für die sie nach der Wahl von der nächsten Regierung Lösungen und Impulse erwartet. Dazu gehören der Ausbau der Infrastruktur, gerade für Pendler zwischen Brandenburg und Berlin, Unterstützung für die Industrie und eine intensivere Zusamenarbeit der beiden Bundesländer in der Hauptstadtregion. Ein besonderes Augenmerk müsse dem Strukturwandel in der Lausitz gelten. „Bislang liegen nur die Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ auf dem Tisch. Die Wirtschaft braucht das Maßnahmengesetz des Bundes spätestens bis zum Sommer, damit klar ist, wann die Bagger für neue Bahn-Trassen und für Forschungsinstitute anrollen“, sagte Amsinck.

Von der Landtagswahl müsse nicht nur ein Aufbruchsignal für mehr Dynamik in der Wirtschaft ausgehen. Gleichzeitig gehe es für die Unternehmen darum, Werte wie Weltoffenheit und Toleranz zu unterstreichen. „Schon heute werden sechs von zehn neu geschaffenen Stellen mit ausländischen Arbeitnehmern besetzt“, sagte Amsinck. „Brandenburgs Unternehmen exportieren in viele Länder rund um den Globus. Internationalität gehört zu unserem Geschäftsmodell. Ohnehin können die Menschen die Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst und optimistisch angehen. Denn seit der Wende haben Unternehmen und Belegschaften Enormes geleistet.“

Die ausführliche Fassung der UVB-Positionen zur Landtagswahl 2019 finden Sie unter "Arbeit, Leben, Zukunft: Sieben gute Ideen für Brandenburg". Download der Broschüre weiter unten auf dieser Seite.

Downloads

Pressegespräch zur Landtagswahl - Zahlen und Fakten (PDF 800 KB)

PDF herunterladen

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

O-Ton

UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck erklärt im O-Ton, warum im nächsten Kabinett ein Digitalministerium notwendig ist (49 Sekunden).

Weitere Informationen

Pressegespräch zur Landtagswahl - Zahlen und Fakten

Pressegespräch zur Landtagswahl - Zahlen und Fakten (PDF 800 KB)

Arbeit, Leben, Zukunft: Sieben gute Ideen für Brandenburg

PDF herunterladen

Ihre Ansprechpartner

Hauptgeschäftsführer

Alexander

Schirp

Telefon:
+49 30 31005-101

Telefax:
+49 30 31005-160

E-Mail:
Schirp [at] uvb-online.de

Download VCF

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Sven

Weickert

Telefon:
+49 30 31005-141

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Weickert [at] uvb-online.de

Download VCF

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] uvb-online.de

Download VCF